

„Es ist ein Traum, der wahr geworden ist“

Warum der Zweitliga-Aufstieg für BHC-Trainer Santiago Arceo mehr ist als ein sportlicher Erfolg

Santiago Ernesto Arceo (42)

ist seit 2021 hauptberuflicher Trainer beim Bremer HC. Der Argentinier hat das erste Herren-Team in die 2. Bundesliga geführt und arbeitet neben seiner Tätigkeit beim BHC als Coach an Schulen und für den Bremer Hockey-Verband.

Herr Arceo, Glückwunsch zum Aufstieg in die 2. Bundesliga. Was bedeutet dieser Erfolg für die Mannschaft und den Verein?

Santiago Ernesto Arceo: Vielen Dank! Der Aufstieg ist für mich persönlich und für den gesamten Verein ein Traum, der wahr geworden ist. Gleichzeitig ist er die Belohnung für mehrere Jahre kontinuierlicher Arbeit. Seit meinem Amtsantritt 2021 haben wir Schritt für Schritt an der Entwicklung des Teams gearbeitet. Für die Mannschaft ist der Aufstieg die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Für den Verein ist er ein historischer Meilenstein, der die Sichtbarkeit erhöht.

Wenn Sie auf die Aufstiegssaison zurückblicken: Was waren die entscheidenden Erfolgsfaktoren?

Der Erfolg lässt sich nicht auf einen einzelnen Punkt reduzieren. Wir haben über Jahre hinweg versucht, eine Mannschaft mit einer starken Siegermentalität aufzubauen.

„Wir haben großen Wert auf einen gesunden Konkurrenzkampf innerhalb des Kaders gelegt.“

Gleichzeitig haben wir großen Wert auf einen gesunden Konkurrenzkampf innerhalb des Kaders gelegt. Die tägliche Arbeit war geprägt von hoher Intensität und einem starken Fokus auf Details, und je höher das sportliche Niveau wurde, desto wichtiger wurden diese Kleinigkeiten.

Welche Details waren das?

Besonders wichtig war vor allem unsere Nachwuchsarbeit. Viele Spieler, die zum Aufstieg beigetragen haben, stammen aus dem eigenen Verein. Das schafft eine starke Identifikation mit dem BHC und einen besonderen Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft. Gerade in Bremen spürt man, dass die Spieler den Verein auf eine sehr besondere Weise lieben, und darauf kam es am Ende auch an.

Mit dem Aufstieg steigt jetzt aber auch das sportliche Niveau. Welche Herausforderungen erwarten Sie in der kommenden Saison?

Der Sprung in die 2. Bundesliga ist groß. Die Liga zeichnet sich durch ein höheres Tempo, größere körperliche Anforderungen und eine hohe technische Qualität aus. Für uns wird es entscheidend sein, die Intensität über die gesamte Saison hinweg aufrechtzuerhalten und den Kader möglichst effektiv einzusetzen.

Hinzu kommt, dass wir auf Mannschaften treffen werden, die über mehr Erfahrung und oft auch über größere Ressourcen verfügen. Aber wir haben keine Angst vor dieser Aufgabe, sondern sehen sie als Chance, uns auf einem höheren Niveau zu beweisen.

Also hat der BHC bereits Ziele, mit denen er in die 2. Bundesliga geht?

Ich bin ein sehr ehrgeiziger Trainer, aber ich versuche immer, realistisch zu bleiben.



Santiago Arceo trainiert neben dem ersten Herren-Team auch die zweite Mannschaft, die männliche U10 und die männliche U12 des Bremer HC.

FOTO: AXEL KASTE

Unser erstes Ziel ist es, den Klassenerhalt so früh wie möglich zu sichern. Wir möchten nicht bis zum letzten Spieltag zittern müssen. Genauso wichtig ist es aber, unserem Stil treu zu bleiben. Unsere Spielweise hat uns in die 2. Bundesliga geführt, und sie soll auch die Grundlage dafür sein, dass wir uns dort etablieren können.

Wo sehen Sie denn das größte Entwicklungspotenzial für diese Spielweise?

Sportlich wollen wir die individuelle Entwicklung unserer jungen Spieler weiter vorantreiben. Gleichzeitig brauchen wir die erfahrenen Akteure, die Orientierung geben und den jüngeren Spielern den richtigen Weg aufzeigen. Diese Verbindung zwischen Jugend und Erfahrung war in den vergangenen Jahren ein wichtiger Erfolgsfaktor, den wir weiterentwickeln wollen.

Künftig spielen sowohl die Frauen als auch die Männer des BHC auf Bundesliga-Niveau. Welche Bedeutung hat das für den Verein?

Das ist ein außergewöhnliches Moment in der Vereinsgeschichte. Dass sowohl die Frauen als auch die Männer auf diesem Niveau vertreten sind, zeigt, dass sich der Verein insgesamt in die richtige Richtung entwickelt. Dahinter steckt ein ambitioniertes und seriöses Projekt, das von vielen Menschen getragen wird. Für mich ist das eine große Quelle des Stolzes, gleichzeitig aber auch eine große Verantwortung. Solche Erfolge kommen nicht von allein. Man muss kontinuierlich daran arbeiten.

Mit dem sportlichen Erfolg wachsen auch die organisatorischen Anforderungen ...

Ja. Themen wie Infrastruktur, Spielbetrieb, Trainingszeiten oder Organisation wirken nach außen oft selbstverständlich. Tatsächlich steckt dahinter aber sehr viel Arbeit. Entscheidend wird sein, dass alle Beteiligten eng zusammenarbeiten. Für mich sind die Schlüsselbegriffe dabei Kommunikation und Zusammenarbeit.

Welche Chancen ergeben sich durch die gestiegene Aufmerksamkeit für den Verein?

Ich denke, die größte Chance liegt in der höheren Sichtbarkeit. Dadurch können wir neue Mitglieder, Sponsoren und Unterstützer gewinnen und auch für Spieler aus anderen Regionen attraktiver werden. In den vergangenen Jahren haben wir bereits gespürt, dass das Interesse am Verein kontinuierlich gewachsen ist. Die Tribünen waren immer besser gefüllt. Ich bin überzeugt, dass der Aufstieg ein wichtiger Wendepunkt für die weitere Entwicklung des BHC sein kann.

„Das ist ein außergewöhnliches Moment in der Vereinsgeschichte.“

Ich denke, die größte Chance liegt in der höheren Sichtbarkeit. Dadurch können wir neue Mitglieder, Sponsoren und Unterstützer gewinnen und auch für Spieler aus anderen Regionen attraktiver werden. In den vergangenen Jahren haben wir bereits gespürt, dass das Interesse am Verein kontinuierlich gewachsen ist. Die Tribünen waren immer besser gefüllt. Ich bin überzeugt, dass der Aufstieg ein wichtiger Wendepunkt für die weitere Entwicklung des BHC sein kann.

Gilt das auch im Bereich der Nachwuchsarbeit?

Absolut. Ich erwarte einen sehr positiven Effekt. Die Kinder und Jugendlichen sehen jetzt, dass Spieler aus den eigenen Reihen den Sprung in die erste Mannschaft schaffen und auf Bundesliga-Niveau spielen können. Solche Vorbilder sind enorm wichtig. Besonders stolz macht mich, dass einige Spieler, die ich 2021 noch in den Nachwuchsteams trainiert habe, heute wichtige Rollen in der ersten Mannschaft übernehmen. Das bestätigt die Arbeit der vergangenen Jahre. Unser Ziel ist es, dass die Nachwuchsarbeit auch in Zukunft der Motor des Vereins bleibt.

Wo möchten Sie die erste Herrenmannschaft und den BHC in drei bis fünf Jahren sehen?

Ich wünsche mir, dass die Herrenmannschaft dann fest in der 2. Bundesliga etabliert ist und perspektivisch um den Aufstieg in die höchste Spielklasse mitkämpfen kann. Auf Vereinsebene träume ich davon, dass der BHC zu einem Referenzverein im norddeutschen Hockey wird. Dafür braucht es starke Strukturen, eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit und dauerhaft konkurrenzfähige Frauen- und Männerteams. Der Aufstieg ist ein großartiges Moment, aber er darf nicht das Ziel sein. Entscheidend ist, daraus eine nachhaltige Entwicklung für die Zukunft zu machen.

Das Gespräch führte Judith Kögler.